

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenseite mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 12.

Donnerstag, den 30. Januar 1879.

4. Jahrg.

### Bekanntmachung, Offenfehlöhne betreffend.

Das neu aufgestellte Verzeichniß, Offenfehlöhne in hiesiger Stadt betreffend (siehe diesseitige Bekanntmachung vom 9. December 1878), tritt mit heutigem Tage für Alle, die es angeht, in Kraft.  
Zwönitz, am 27. Januar 1879.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr.

#### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** In der Sitzung des preussischen Staatsministeriums am Freitag, den 24. d. ist mit einer Stimme Mehrheit beschlossen worden, sich gegen das Tabakmonopol zu erklären. So verlautet wenigstens aus gewöhnlich gut unterrichteten Quellen. Der Finanzminister Hobrecht soll die Kabinettsfrage gestellt und dadurch dieses erfreuliche Ergebnis herbeigeführt haben. Wenn die preussischen Bevollmächtigten zum Bundesrathe in diesem Sinne instruiert werden, so fallen natürlich die Berechnungen über den Haufen, wonach im Bundesrathe eine kleine Mehrheit für das Tabakmonopol sich entscheiden würde.

**Oesterreich.** Prag, 25. Januar. Vor einem Vierrichterkollegium begann hier, wie bereits kurz gemeldet, gestern der Prozeß gegen 16 Socialdemokraten, die Theilnehmer jenes Sozialistenkongresses, welcher am 7. April in einem Orte Böhmens in aller Stille abgehalten worden ist.

**Schweiz.** Zürich. Hier sind dieser Tage zwei Industrierritter von europäischem Rufe festgenommen worden, welchem es gelungen war, in Frankfurt, Dresden, Hamburg, Basel und Schaffhausen gefälschte Wechsel im Betrage von 45,000 Francs anzubringen. Einer derselben, muthmaßlich ein Amerikaner, war vor einiger Zeit schon einmal in Genf verhaftet, jedoch mit Hilfe des bestochenen Gefängniswärters entkommen.

**England.** Das englische Cabinet beschloß, sofort Truppen nach Afrika wegen des Kafferkrieges zu senden. — Am 24. d. gab es in London des Treibeises auf der Themse so große Massen, daß der Dampferverkehr eingestellt werden mußte.

**Italien.** In dem lombardischen Ort Orriggio ist der Flecktyphus ausgebrochen; 72 Erkrankungen an einem Tage.

**Rußland.** Aus Kutais, dem Hauptorte des gleichnamigen russischen Gouvernements in Transkaukasien (Georgien), schreibt man dem „Golos“ unterm 1. Januar: In der ganzen Provinz herrscht augenblicklich starke Hitze, so daß die Fruchtbäume — Aprikosen-, Aepfelbäume u. A. m. — mit Blüten und Früchten bedeckt sind. Hält das schöne Wetter an, so wird es eine reiche Fruchternte geben. Schnee ist bis jetzt nur auf den Berggipfeln gefallen, in den Thälern ist es heiß und trocken.

#### Lokales und Sächsisches.

— Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes, eines Verbandes von mehr als 800 Vereinen mit über 75,000 ehemaligen Soldaten, erläßt einen Aufruf zur Spendung von Beiträgen für die Erweiterung der zur Feier des 70jährigen Dienstjubiläums des Kaisers Wilhelm errichteten Stiftung, welche Beträge dem Kaiserpaare bei Gelegenheit ihres goldenen, den 11. Juni d. J. stattfindenden Ehejubiläums überreicht werden sollen. Kaiser Wilhelm hat bekanntlich persönliche Geschenke zu seinem Hochzeitstage abgelehnt, in echt landesväterlicher Gesinnung dagegen prinzipiell seine Zustimmung zur Begründung von Stiftungen gegeben, die durch Wohlthaten auf ewige Zeiten das Andenken daran erhalten, welche Liebe das deutsche Volk einst seinem Kaiser entgegengebracht hat. Als der Vorstand des Bundes am 1. Januar 1877 zum 70jährigen Dienstjubiläum des Kaisers ihm als Angebinde eine Wittwenstiftung für Wittwen verstorbener Bundesmitglieder überbrachte, da nahm der Kaiser dieselbe huldvoll an und der Kronprinz sagte der Deputation: „Sie haben das Richtige getroffen.“

Der Vorstand des Kriegerbundes glaubt nun auch diesmal das Richtige zu treffen, wenn er für die Unterstützung der Wittwen verstorbener Soldaten wirbt. Es kommt ja so häufig vor, daß sich bei Kriegern erst nach Jahren die Folgen der Strapazen des Feldzuges einstellen; Andere haben bloß den Anmelde Termin veräußert. Sie und ihre Wittwen stehen hilflos da. Für solche Fälle ist anderweitige Hilfe nöthig. Die Sammelstelle ist beim Schatzmeister des Deutschen Kriegerbundes, dem königl. Kommissionsrath W. Schleginger, Berlin S. W., Kochstraße 60.

**Dresden, 27. Jan.** Von der Nothwendigkeit einer Verminderung der Branntweinschänken scheint man an maßgebender Stelle nun gründlich überzeugt zu sein. Auch in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses wurde wieder einer Anzahl von Gesuchen zum Ausschank spirituöser Getränke die Genehmigung verweigert. Man kann der Behörde hierfür nur dankbar sein. — Dem hiesigen österreichisch-ungarischen Verein, welcher den Kronprinzen Rudolf durch eine besondere Deputation begrüßen ließ, ist von demselben ein Geschenk von 1000 M. überwiesen worden. Wie ich höre, soll diese respectable Summe Wohlthätigkeitszwecken überwiesen werden.

**Leipzig, 26. Januar.** Heute Vormittag mit dem Zuge 1/49 Uhr der westlichen Staatsbahn traf eine Militärabtheilung vom 96. Infanterieregiment (Altenburg) in der Stärke von 3 Offizieren und 157 Mann hier ein und ging mit dem 10-Uhrzuge der Thüringischen Bahn weiter bis Markranstädt, von wo aus das Commando sich in dem Lützener District vertheilt, um die nöthige Absperrung wegen der dort ausgebrochenen Kinderpest zu vollziehen.

**Zwickau, 28. Januar.** Gestern Abend ist in dem Schachte von Schmidt's Erben zu Neudörfel (Fortunashacht) der Bergzimmerling Karl August Schwinger aus Niederplanitz beim Stempelrauben, einer bekanntlich sehr gefährlichen Arbeit, verschüttet und sofort getödtet worden. Die Leiche desselben wurde heute früh zu Tage gefördert und den Angehörigen zur Beerdigung übergeben. Schwinger war 29 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und 2 Kinder. — Der seit längerer Zeit in der Devrient'schen chemischen Fabrik hier in Arbeit stehende Arbeiter Friedrich August Fleischer von hier ging heute früh, wie gewöhnlich, an seine Arbeit, wurde jedoch um die Frühstückszeit von seinem Mitarbeiter vermißt und bei erfolgtem Nachsuchen in der Efigniederlage erhängt aufgefunden. Die Beweggründe zu diesem Selbstmord sind unbekannt und es hinterläßt Fleischer, welcher 46 Jahre alt und verheirathet war, ein Kind. — Der am 20. d. Mts. im Auroraschachte durch schlagende Wetter, gleichzeitig mit einem anderen Arbeiter verunglückte Bergarbeiter Johann Jakob Horn ist am 25. d. Mts. seinen schweren Verletzungen erlegen. — In den Tagen vom 1. bis 4. Februar d. J. wird der hiesige Verein für Geflügelzucht eine mit Verloosung verbundene zweite große Geflügelausstellung veranstalten, welche dadurch besonders interessant zu werden verspricht, daß in derselben ein künstlicher Vrittapparat mit patentirter Wärmeregulierung von Baumeier in Dresden in Betrieb zu sehen sein wird.

**Schneeberg, 27. Januar.** Wie verlautet, kommt in diesem Jahre das Krieger'sche Legat zur Vertheilung. Dasselbe beträgt 670 M. und ist für solche hiesige unbemittelte und brave Bürgerstöchter zur Anschaffung einer Ausstattung bestimmt, welche sich im Laufe dieses Jahres verheirathet. Die Bewerbung um dieses Legat hat bis zum 30. April d. J. beim Stadtrathe schriftlich zu erfolgen.